

Jahresbericht | 2018



Pro Sempachersee
Postfach 368
6210 Sursee
PC-Nr. 60-23136-7

prosempachersee.ch

vereinigung@prosempachersee.ch

 <https://www.facebook.com/ProSempachersee/>

Vorstand:

Christian Marti, Sempach (Präsident)

Josef Blum, Sempach (Vizepräsident)

Thomas Hofer, Oberkirch

Silvia Huber, Oberkirch

Paul Müller, Rothenburg

Paul Nijman, Nottwil

Ute Schönauer, Oberkirch

Titelseite: Erlebnistag zur Eröffnung des Naturschutzgebiets Längenrain am 16. Juni 2018. Alle nicht anders gekennzeichneten Aufnahmen und Texte C. Marti.

Rückseite: Ergebnisse der 12 monatlichen Abfall-Aufsammlungen am Seeufer beim Seewasserwerk Sempach. Aufnahme C. Tampe.

Links: Profile des geplanten 29,9 m hohen Aussichtsturms in der Badi Sursee, 4. Dezember 2018 (s. Bericht im Heft).

Liebe Leserin, lieber Leser

Erinnern Sie sich an die Meldung vom 1. April des letzten Jahres in der Luzerner Zeitung: Die sieben Gemeinden um den Sempachersee würden planen, den Zugang zum Ufer zu verbessern, und zwar durch Absenkung des Seespiegels um 35 cm. Damit würde ein 4 m breiter Uferstreifen frei, auf dem ein Rundweg angelegt werden könnte. Diesem originellen Aprilscherz liegt ein echtes Problem zugrunde: Zwar stehen wichtige Bereiche des Ufers unter Naturschutz, aber ein grosser Teil des Seeufers ist in Privatbesitz. Der Druck auf die öffentlich zugänglichen Uferstrecken ist gross. Dass Einheimische und Touristen gern am See spazieren, ausruhen oder baden, ist verständlich. Aber es braucht Lösungen, um die Landschaft für alle zu erhalten und erlebbar zu machen. Die letztjährige Generalversammlung vom 24. April im Restaurant Oase auf dem Golfplatz Oberkirch

wurde von drei Kurzreferaten eingeleitet. Ruedi Wüst gab einen Überblick über Aufwertungsprojekte am Sempachersee. Jenes im Längenrain wurde im letzten Jahresbericht ausführlich vorgestellt. Die beiden anderen Referate befassten sich mit weniger appetitlichen Themen, nämlich mit Abfall. Ich danke Peter Schürmann und Cora Tampe dafür, dass sie Kurzfassungen für diesen Bericht verfasst haben.

Für die Vorstandsmitglieder war das Berichtsjahr auch neben den sechs gemeinsamen Sitzungen wiederum sehr arbeitsintensiv. Über die beiden Aspekte „Stellungnahmen und Einsprachen“ und „Schutz und Politik“ berichten wir in diesem Heft. Weitere Berichte werden wir Ihnen gern an der Generalversammlung vom 16. Mai in Sursee präsentieren. Ich freue mich, möglichst viele von Ihnen dort begrüssen zu dürfen.

Christian Marti, Präsident



Uferputzete des Fischervereins

Alle paar Jahre führt der Fischerverein Sempachersee eine Uferputzete des Sees durch. Da mit zahlreichen Helfern gerechnet werden darf, ist dies eine logistische Herausforderung. Die vierzig Freiwilligen müssen in Gruppen nach Seeabschnitten eingeteilt und mit Material wie Harken, Zangen und Güsselsäcken ausgerüstet werden. Letztendlich gilt es

auch, dass gefundene Material einzusammeln und fachgerecht zu entsorgen.

So zogen am Samstag, dem 3. März 2018 nebst den Helfern am Ufer auch drei Taucher des Vereins „Schweizer Abfall- und Umweltau-cher“ los, das ufernahe Gebiet von Unrat und Zivilisationsmüll zu befreien. Schliesslich konnten rund zwei Tonnen Material gesammelt werden. Aufgrund des Schneefalls ein paar Tage zuvor war es jedoch schwierig, die kleinen Teile zu finden. Erstaunlich; auch ein Motorblock wurde entsorgt.



Alle Bilder von der Uferputzete vom 3. März 2018 stammen von Peter Schürmann.

Nach der Arbeit trafen sich dann alle im Vereinslokal in Nottwil, um das Erlebte zu besprechen und natürlich um sich zu stärken. Unverständlich, wie achtlos mit unserem See, mit unserer Umwelt umgegangen wird. Unglaublich, wie einfach entsorgt wird. Und erschreckend, welchen Müll selbst Angler bewusst in den See schmeissen.



Wir kommen wieder und räumen auf. Eine Verpflichtung wie auch ein Versprechen gegenüber uns Nutzern und gegenüber unserem See. Und nochmals herzlichen Dank an „Pro Sempachersee“ für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

Peter Schürmann, Präsident
Fischerverein Sempachersee

Scherben am Ufer des Sempachersees

Im Rahmen des Swiss Litter Reports habe ich während eines Jahres am Sempachersee monatlich an der gleichen Stelle Abfall gesammelt. Diese Aktion wurde 2017 bis 2018 von Stop Plastic Pollution Switzerland, WWF und Hammerdirt durchgeführt. An 112



Standorten in der ganzen Schweiz haben Freiwillige Abfall gesammelt, kategorisiert und gezählt.

Der gefundene Abfall am Sempachersee stach in Bezug auf die Art und die Menge sehr hervor. Jeden Monat lagen am Uferabschnitt vor dem Seewasserwerk in Sempach sehr viele Scherben. Durchschnittlich waren es 550 Scherben auf etwa 15 m². Sie waren meist gross, dünn, weiss und abgeschliffen, so als wären sie schon lange im See gewesen. Sie waren flach; Scherben von Bier- oder anderen Flaschen konnten es also nicht sein.

Doch woher stammten sie dann? Ich recherchierte und stiess beim Altlastenkataster des Kantons Luzern darauf, dass direkt neben meiner Sammelstelle von 1935 bis 1940 eine Deponie in Gebrauch war. In diese wurde vor allem Aushub und Bauschutt, aber auch andere Abfälle wie Glas, Eisen und Tonscherben geschüttet. Gemäss Auskunft vom Bauamt Sem-

[Cora Tampe beim Einsammeln von Abfall, Sempach, 5. März 2018.](#)



Oben: Eine Handvoll Scherben. 5. März 2018. Rechts Glasscherben zwischen Kieselsteinen und Schalen der neu eingewanderten Körbchenmuschel.



Unten: Die Ausbeute einer monatlichen Probe am Seeufer in Sempach, fein säuberlich geordnet für die Auszählung. Foto C. Tampe.

pach wurde die Deponie nur mit Baumstämmen vom See getrennt. Da dort keine gefährlichen Stoffe oder Plastik gelagert worden seien, würde man davon absehen, Massnahmen einzuleiten. Ob die Scherben tatsächlich von dieser Deponie stammten, blieb ungewiss. Eine andere Herkunft konnte ich mir jedoch nicht erklären.

Die vermutlich alten Scherben waren aber nur das eine, was sonst noch alles vom Menschen hinterlassen wurde, das andere Problem.

[Cora Tampe, Sempach](#)

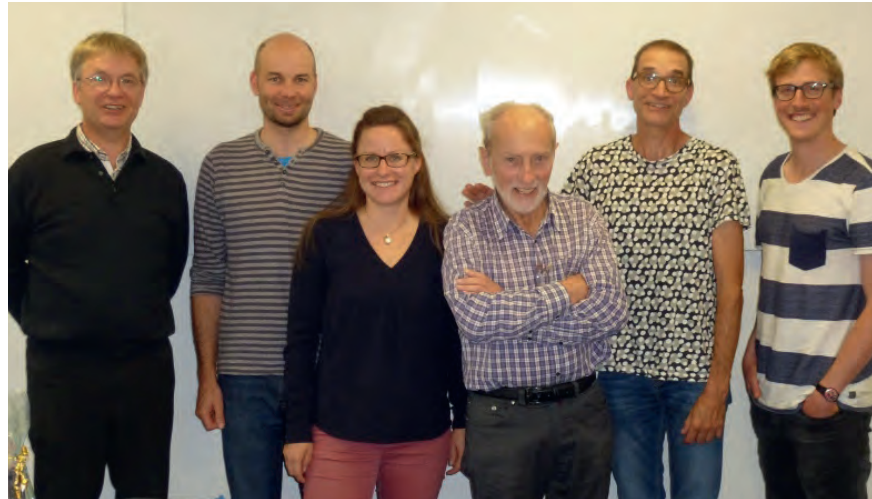


Seeaufsicht

Die Seeaufsicht berichtet

Im Herbst mussten wir Erwin Straub aus dem Seeaufsichtsteam verabschieden. Seinen Beobachtungsabschnitt übernimmt Katharina Varga, welche an der Vogelwarte Sempach arbeitet. Das restliche Team bleibt unverändert.

Unsere Beobachtungen vom Boot aus konnten verdeutlichen, was bereits vom Land aus gesichtet und gemeldet wurde. Aufgrund des wiederum sehr warmen und langen Sommers war der Druck seitens der Badenden auf die Uferlandschaft enorm. Es konnten einzelne Boote und häufig auch Standup-Paddler beobachtet werden, die sehr nahe am Ufer des



Das Team der Seeaufsicht an der Generalversammlung vom 24. April 2018. Von links nach rechts Paul Nijman, Stefan Werner, Katharina Varga, Erwin Straub, Silvano Stanga und Sämi Wechsler. Foto P. Kull.

Schoren- und Juchmooses und der Schlichti vorbeifahren.

Weiterhin gilt es auch der invasiven Neophyten (amerikanische Goldrute, Essigbaum etc.) Herr zu werden. Besonders in den Schutz-

gebieten Schlichti und Schorenmoos mussten wir aktiv sein.

Wir werden uns Gedanken machen zu der Neubeschilderung der Schutzgebiete 2020/21 und allfällige Lösungsvorschläge so-



und Schenkon werden von Anglern rege benutzt – solange dort Parkplätze vorhanden sind, lassen sich diese nicht von ihrem Hobby abhalten. Wir behalten dort die Schilfentwicklung im Auge.

Pro Sempachersee ist sehr bemüht, ökologische Aufwertungs-

wie Ergänzungen einbringen. Die heutige Beschilderung ist in einem schlechten Zustand.

Eigenmächtig vorgenommene Bösungssicherungen treffen wir ebenso an wie die vielen Boote, welche sommers eher behelfsmässig am Ufer liegen. In Nottwil sank z.B. ein Boot nach dem Sturm im Januar (zum Glück mit Elektromotor und innerhalb eines Bootshauses). Die bekannten Schilfschneisen zwischen Eich



Beschädigtes Schild im Schorenmoos. Fotos auf dieser Seite: Seeaufsicht, P. Nijman.

möglichkeiten des Seeufers auszuloten. Wir suchen mit Seeanstössern immer wieder das Gespräch und vermitteln Fachleute für die weitergehende Planung und Umsetzung. Melden auch Sie sich bei uns!

Paul Nijman

Wir schauen hin

Stellungnahmen und Einsprachen als Instrumente des Landschaftsschutzes

Das Projekt eines fast 30 m hohen Aussichtsturms im Strandbad Sursee hat in der Öffentlichkeit hohe Wellen geworfen. Ein Zeitungs-



Visualisierung des Turmprojekts im Trichter. Luzerner Zeitung, 12. Dezember 2018.

bericht in der „Surseer Woche“ war zwar korrekt, konnte aber in dem Sinn missverstanden werden, dass Pro Sempachersee ihr Einverständnis gegeben hätte. Mit einem Leserbrief wurde das in der folgenden Ausgabe richtiggestellt, zusammen mit unseren Argumenten gegen das Projekt. Aufgrund des Drucks aus der Öffentlichkeit wurde es nach wenigen Tagen wieder zurückgezogen.

Die Vereinigung Pro Sempachersee ist seit Mai 2018 ein einspracheberechtigter Landschaftsschutzverband. Der Vorstand hat



Der nicht mehr benötigte Plattenweg vor dem Bootshaus Sursee wird entfernt, der Hartbelagsplatz weniger stark erweitert als ursprünglich geplant. 13. November 2018.

dieses Verbandsbeschwerderecht im Berichtsjahr 2018 siebenmal benutzt: Einmal gegen den Aussichtsturm, je einmal gegen die nachträgliche Legalisierung einer unbewilligten Kleinbaute, gegen den Ausbau eines Gebäudes in der Uferschutzzone und gegen einen Hartbelagsplatz, zweimal gegen die Aufstockung von Nutztierbeständen im hydrologischen

Einzugsgebiet des Sempachersees und einmal gegen eine Wegbeleuchtung. In diesem Fall ging es um den Weg zwischen dem Bootshaus und der Festhalle in Sempach, der direkt der Schutzzone entlang führt. Licht stellt eine Beeinträchtigung dar: Es ist eine Störung für zahlreiche Lebewesen, und es hätte den einmalig schönen nächtlichen Blick auf das erleuchtete Städtchen zerstört.



Bootshaus Sursee während des Umbaus, 13. November 2018.



Kirche Sempach vom Seeweg aus, 25. Januar 2019. Auf die Wegbeleuchtung am See wird nun verzichtet.

Es ist aber nicht so, dass Pro Sempachersee gegen alles und jedes vorgeht. Wir hatten beispielsweise mit der Genossenschaft Bootshaus Sursee beim Umbau eine erfreuliche Zusammenarbeit. Zwar mussten wir gegen eine nachträgliche Planänderung zur Erweiterung des Hartbelagplatzes vorgehen, aber auch hier fanden wir anschliessend rasch eine gute Lösung, so dass wir die Einsprache zurückziehen konnten.

Jahresrechnung 2018

Bericht der Kassierin

Die Jahresrechnung von Pro Sempachersee (ohne Projekt Längenrain) schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4 783.00 ab. Wir durften Fr. 2 399.00 Spenden in Gedenken an Hugo Buchmann-Bachmann aus Neuenkirch entgegennehmen. Dafür danken wir der Trauerfamilie ganz herzlich.

Für das Projekt Längenrain haben wir auch in diesem Jahr die Ein- und Ausgänge abgewickelt. Es wurde 2018 fertiggestellt und schliesst mit einem Verlust von Fr. 5 924.00 ab. Dadurch ergibt sich in unserer Buchhaltung insgesamt ein Verlust von Fr. 1 141.00.

Dank der guten Ausgabendisziplin fiel der Aufwand tiefer aus als budgetiert. Beiträge zahlten wir für die Unterstützung der Zersiedelungsinitiative und für die Produktion des Buchs „Mein stiller See“.

Das Budget 2019 berücksichtigt, dass die Mitgliederbeiträge erhöht wurden. Ich danke allen herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. [Silvia Huber](#)

Bilanz per 31.12.2018

Aktiven	2018	2017
Kasse	0	26
Postkonto	11 599	12 725
Sparkonto LUKB	12 232	12 226
Sparkonto Valiant Bank	21 166	21 161
Total Aktiven	44 997	46 138

Passiven	2018	2017
Eigenkapital	46 138	60 860
Jahresverlust/Gewinn	-1 141	-14 722
Total Passiven	44 997	46 138

Mitglieder (Stand Ende 2018)

171 Einzelpersonen

96 Ehepaare

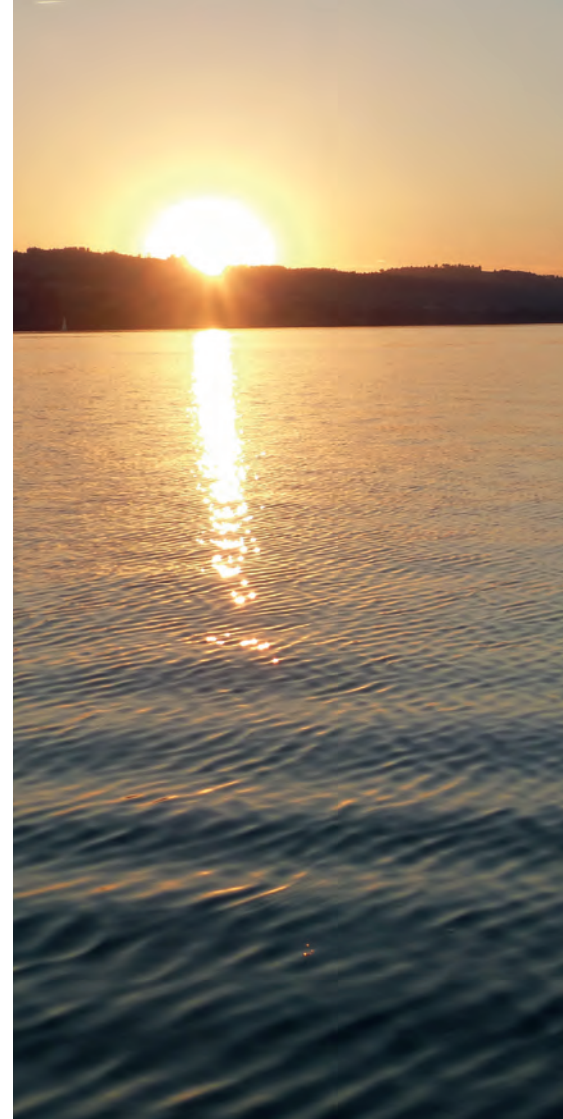
15 juristische Personen

Erfolgsrechnung 2018 mit Budget 2019

Ertrag	Rechn. 2017	Budget 2018	Rechn. 2018	Budget 2019
Mitgliederbeiträge	6 872	7 200	8 312	10 200
Spenden in Gedenken	0	0	2 399	0
Kantonsbeitrag Seeaufsicht	3 500	3 500	3 500	3 500
Zinsertrag	14	10	11	10
Projekt Längenrain	-9 775	0	-5 924	0
Total Ertrag	611	10 710	8 298	13 710

Aufwand	2017	Budget 2018	2018	Budget 2019
Allg. Vereinsaufwand	2 881	2 800	1 095	2 800
Projekte	5 000	2 000	1 100	2 000
Andere Organisationen	600	600	1 100	600
Seeaufsicht	3 641	3 700	3 350	3 700
Mitgliederaufwand	3 200	3 000	2 794	3 000
Total Aufwand	15 333	12 100	9 439	12 100
Jahresverlust/Gewinn	-14 722	-1 390	-1 141	1 610

2018 hat Pro Sempachersee Spenden zum Gedenken an ein verstorbenes Mitglied erhalten. Sie sind ein unerwarteter und willkommener Betrag zur Finanzierung unserer Tätigkeit. Wir werden diese Gedenkspenden mit Umsicht und im Sinne des Verstorbenen einsetzen.



Schutz und Politik

Initiativen, Landschaft, Biodiversität

Politische Entscheide haben einen grossen Einfluss auf unsere Umwelt. So hat der Vorstand die Strategie Landschaft des Kantons Luzern analysiert und intensiv diskutiert. Zum Planungsbericht über die Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern hat er eine ausführliche Stellungnahme abgegeben. Beide Berichte enthalten viele positive Punkte und Ansätze. Solange das Geld für die Schaffung der nötigen Stellen und die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen fehlt, werden sie leider reine Absichtserklärungen bleiben. Die Zeitungsberichterstattung über die Vernehmlassungsergebnisse zeigt, dass es Naturschutzanliegen auf politischer Ebene immer schwerer haben. Wir brauchen Politikerinnen und Politiker auf allen Ebenen und in allen Parteien, die sich diesem Trend entgegensetzen und Naturschutzanliegen fördern.

So hat der Vorstand von Pro Sempachersee die Volksinitiative „Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung“ intensiv diskutiert und beschlossen, dem Pro-Komitee beizutreten und den Abstimmungskampf mit einem kleinen Beitrag auch finanziell zu unterstützen. Die Zersiedelungsinitiative scheiterte am 10. Februar 2019 in der Volksabstimmung. Es ist wichtig, nicht aus den Augen zu verlieren, dass das Bauen ausserhalb der Bauzonen ein mindestens ebenso grosses Problem ist.

Die beiden kantonalen Initiativen Luzerner Kulturlandschaft wurden am 22. Mai 2018 eingereicht. Ziel ist es, auf Verfassungs- und Gesetzesstufe dem Verlust von Kulturland entgegenzuwirken, Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu erhalten und die Landschaft zu schützen. Pro Sempachersee unterstützt diese beiden Initiativen und wird sich weiter dafür einsetzen.



Ausblick und Dank

Der Vorstand dankt allen ganz herzlich, die sich für die Ziele von Pro Sempachersee einsetzen.

Das sind Private und Vereine, die im Naturschutz tätig sind und mit denen wir einen Austausch pflegen dürfen.

Es sind Bauherren, die uns informieren und um Stellungnahmen bitten und mit denen wir im Gespräch nach Lösungen suchen können, auch wenn das teilweise über Einsprachen eingeleitet werden muss.

Weiter danken wir den Bauämtern der Gemeinden, die uns über eingegangene und für Pro Sempachersee relevante Baugesuche informieren. Auch Gemeindeverwaltungen und kantonale Amtsstellen schauen genau hin und leisten eine kompetente Arbeit für den Schutz der Seelandschaft und die korrekte und konsequente Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen. Wir sind dankbar für die Möglichkeit der Diskussion und die wertschätzende Zusammenarbeit.



Informationsstand am Erlebnistag Längenrain vom 16. Juni 2018 – ein idealer Anlass, um schon Kindern die Pflanzen- und Tierwelt des Sees näherzubringen.

Ebenso danken wir allen, die sich von der Schönheit des Sees begeistern lassen und sich dafür einsetzen. So durften wir die Herausgabe des Buches „Mein stiller See“ mit Texten und Fotos von Louis Gut unterstützen.

Und schliesslich dankt der Vorstand allen Mitgliedern. Sie machen unsere Arbeit erst möglich.



April



Mai



Juni



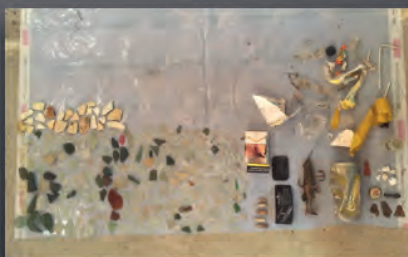
Juni



Juli



August



September



Oktober



November



Januar



Februar



März